

## Borwort zur ersten Auflage.

Vor nunmehr 18 Jahren gab ich in Gemeinschaft mit dem damaligen Seminar-  
direktor, jetzigen Regierungs- und Schulrat Herrn Dr. G. Schumann ein  
„Lehrbuch der deutschen Geschichte usw., zur Belebung des Geschichtsunterrichts  
mit einer Auswahl von Geschichtsbildern aus den Quellschriften versehen“  
(Hannover, Carl Meyer 1877), heraus, das von der Kritik als der erste Versuch  
bezeichnet wurde, die Quellsstücke selbst im Unterrichte der Volksschule  
zur rechten Würdigung zu bringen und die ganze deutsche Geschichte mit  
Quellsstücken zu belegen. So urteilte namentlich der Schuldirektor Albert  
Richter in Kehrs Geschichte der Methodik, Gotha 1877, I. Band, S. 211 und in  
dem Aufsatz „Quellen im Geschichtsunterricht“ in dem Bericht des Vereins Leip-  
ziger Lehrer für die Jahre 1884/85, Leipzig, S. 22. Auch andere Fachleute, wie  
Dr. R. Schläger in Eisenach und Dr. Frensee in Gardelegen, schenkten dem Buche  
eingehende Beachtung, jener in einer längeren Rezension in Reins pädagogischen  
Studien, Jahrgang 1879, S. 6—14, dieser in einer Abhandlung „Zum Geschichts-  
unterricht“ in dem Zentralorgan für die Interessen des Real Schulwesens 1881  
(Maihft). Seit jener Zeit ist die Quellenbenutzung im Schulunterricht methodisch  
und wissenschaftlich in erfreulicher Weise gefördert worden und desto eifriger, je  
mehr sich die Ansicht Bahn gebrochen hat, daß im Unterrichte bei Verschmelzung  
der politischen mit der Kulturgeschichte auf diese ein Hauptgewicht zu legen ist,  
und daß die kulturhistorischen Verhältnisse durch nichts klarer als durch die Be-  
richte zeitgenössischer Geschichtsschreiber veranschaulicht werden können. Die größten  
Verdienste um die rechte erzieherische und didaktische Würdigung der Quellen im  
Geschichtsunterricht hat sich neuerdings die Herbart-Zillersche Schule erworben,  
so daß man heute in pädagogischen Kreisen allgemein von dem Werte  
und der Notwendigkeit der Quellenverwendung im Geschichtsunterricht  
überzeugt ist. Von den einschlägigen neueren Werken hebe ich hervor: das vor-  
zügliche Werk von Dr. G. Erler „Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Aus-  
gange des Mittelalters in den Erzählungen deutscher Geschichtsschreiber.“ Leipzig  
1882/84. 3 Bände; „Historisches Lesebuch über das deutsche Mittelalter,“ aus den  
Quellen zusammengesezt und übersetzt von Ch. E. Krämer. Leipzig 1882;  
„Quellsätze zur Geschichte unseres Volkes“ von E. Blume; „Quellsbuch zur  
Geschichte der Neuzeit“ von Dr. W. Schilling (II. Auflage, Berlin 1890);  
„Quellsbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte“ von Dr. Fr. Zurbonsen  
(Berlin 1889); „Quellsbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte“ von  
Dr. P. Pring. I. Band (Freiburg i. Breisgau 1892).

Aber so verdienstvoll auch alle diese Arbeiten sind und so vorzügliches Material  
sie gesammelt haben, auf dem Gebiete der Praxis, d. h. für den Gebrauch in der